

Bibliothekstypologie

Vorlesung G2b

Dr. Ulrike Wuttke

Themenfeld 4: Bibliotheken als
Dienstleistungseinrichtungen



Margaret Sylvia

@margaretsylvia

Libraries aren't about books, they
are about the selection,
organization, preservation, and
dissemination of knowledge.

[#myonesciencetweet](#)

5:04pm · 31 Oct 2017 · Twitter Web Client

1 REPLY **39** RETWEETS **89** LIKES

<https://twitter.com/margaretsylvia/status/925393133915000832>

Die Bibliothek und ihre Dienstleistungen

Informationsdienstleistungen

- Wissen vs. Informationen
- bibliothekarische Dienstleistungen beziehen sich immer auf **Informationsdienstleistungen**
- **Informationsdienstleistungen** = Potenziale, Prozesse und Produkte, die mit dem Ziel eingesetzt werden, den Informationsbedarf Dritter zu decken
- idealtypisch sind alle bibliothekarischen Tätigkeiten **Dienstleistungen für aktuelle und/oder zukünftige Nutzer*innen**

Übersicht über die Bereiche bibliothekarischer Informationsdienstleistungen

- **Klassisches Aufgabenspektrum von Bibliotheken:**
 - Sammeln & Auswählen = investive Dienstleistung
 - Bewahren & Überliefern = investive Dienstleistung
 - Ordnen & Erschließen = investive Dienstleistung
 - Bereitstellen & Benutzen = konsumtive Dienstleistung
 - Vermitteln von Informationen = konsumtive Dienstleistung
- Unterschiedliche Gewichtung je nach Bibliothekstyp

Investive Dienstleistungen

Übersicht Investive Dienstleistungen

- Sammeln/Auswählen,
- Bewahren/Überliefern
- Ordnen/Erschließen

Sammeln / Auswählen

gezielter Bestandsaufbau (analog und digital)

- Marktsichtung und Medienauswahl auf Grundlage des Erwerbungsprofils
- Patron Driven Acquisition (kundengesteuerte Erwerbung)
- Lizenzierung
 - Bibliotheken erwerben Lizenzen und ermöglichen den Nutzenden so **Zugriff** auf elektronisch gespeicherte Dokumente (Lizenzvertrag)
- → siehe auch **Kooperativer Bestandsaufbau**

Bewahren / Überliefern

Sicherung und Pflege der aufgebauten Bestände

- Verweildauer der Medien abhängig von Bibliothekstyp (ÖB vs. WB)
- WBs als Gedächtnisinstitutionen, insbesondere DNB, in Zusammenarbeit mit AG SDD, Landes- und Regionalbibliotheken
- Besondere Herausforderungen spezifischer Medien
 - analoge Medien (z. B. Säure)
 - digitale Medien (Datenverlust)

Bewahren / Überliefern

Zunehmend liegen Bibliotheksbestände in digitaler Form vor (Retrodigitalisierung oder „Born Digital“-Medien)

Problem: **Langzeitarchivierung (LZA)** oder **Wie können elektronische Daten dauerhaft gesichert werden?**

- noch ist Papier haltbarer als *bits and bytes*
- es geht nicht einfach darum, Daten zu duplizieren und an einem zweiten Ort zu speichern
- Dateninhalte müssen in ihrer originalen Nutzungsumgebung authentisch verfügbar gehalten werden (Veralten der Betriebssysteme und der Hard- und Software)
- technisches, organisatorisches und finanzielles Problem

Bewahren / Überliefern

Langzeitarchivierung (LZA) digitaler Daten:

- **Problem 1:**
 - **kurze Haltbarkeit der Trägermedien** (Magnetische Speicher: Disketten, Festplatten, Magnetbänder, Optische Speicher: CDs, DVDs)
 - Lagerung unter sehr guten Bedingungen, Umkopieren
- **Problem 2:**
 - die zur Nutzung digitaler Dokumente benötigte **Technik** (Soft- und Hardware) **veraltet** schnell
 - Erhaltung alter Geräte, Konvertierung der Datenbestände auf jeweils aktuelle Soft- und Hardware (Datenmigration), Nachbilden älterer Hard- und Softwareverhältnisse in modernen Systemumgebungen (Emulation)
- **Problem 3:** Krisenanfällige Lizenzmodelle (elektronische Ressourcen sind nicht mehr zugänglich mit Abbestellung von Paketen, nach Insolvenz Verlag, etc.)

Lösungsansatz: zentrale Speicherung elektronischer Ressourcen (Hosting):
Projekt KOPAL der **DNB** für Langzeitarchivierung

Bewahren / Überliefern

Langzeitarchivierung (LZA) digitaler Daten:

- wird zunehmend Thema, v. a. an Wissenschaftlichen Bibliotheken
- wichtig für LZA ist die Einhaltung von Standards für:
 - Formate, in denen die Daten für die Speicherung bereitgestellt werden, z. B. PDF/A
 - Organisation des Modells der Archivierung, z. B. OAIS (Open Archival Information System)
- → **nestor** = Deutsches Netzwerk für die Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit (Bibliotheken, Archive, Museen)

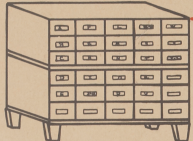
Ordnen / Erschließen

professionelle **Ordnung** bzw. **Erschließung** der **erworbenen Bestände** durch:

- **physische Ordnung** (Aufstellungssystematiken)
- **bibliothekarische Erschließung**: Formalerschließung & inhaltliche Erschließung
- **Bibliothekskatalog** als zentrales Erschließungselement
 - Metadaten aus **Formalerschließung** und **inhaltlicher Erschließung**, teilweise auch aus automatischer Erschließung
 - nicht jede Bibliothek erschließt selbst
 - → Siehe auch **Kooperative Erschließung** (z. B. Datenübernahme aus DNB)

Ordnen / Erschließen

FROM CARD CATALOG TO THE BOOK ON THE SHELF



THE CARD CATALOG
is an alphabetical list of
books found in the library

THE THREE WAYS OF FINDING A BOOK IN THE CATALOG

UNDER AUTHORS SURNAME

UNDER TITLE OF BOOK

UNDER SUBJECT WITH WHICH BOOK DEALS



THE CALL NUMBER
Directs you to the books location on the shelf and is found in the upper left hand corner of the catalog card also on the back of the book which is on the shelf

ARRANGE MENT OF BOOKS
A numerical system is followed in correct order

CLASSIFICATION

- 000-099 general works
- 100-199 Philosophy
- 200-299 Religion
- 300-399 Sociology
- 400-499 Languages
- 500-599 Natural Sciences
- 600-699 Useful Arts
- 700-799 Fine Arts
- 800-899 Literature
- 900-999 History

Fiction is not classified but is arranged on the shelves alphabetically by author

REFERENCE
form form
not used
to form used

Religion

200
Brown, Lewis, 1907.
This believing world: a simple account of the great religions of mankind, by Lewis Brown - with more than seventy illustrations and colored maps drawn by the author. New York, The Macmillan company, 1908.
1st ed. (1st issue) 32p.
Map on integrations.
"National bibliography": p. 333-334.
1. Religion. I. Title. II. Title. III. Title.
Library of Congress
Copyright A. 91000
J61.
30-10863

Philosophy - History

120
Wheeler, Alfred, 1858-1914.
History of philosophy, by Alfred Wheeler, translated by Frank Thilly - with philosophy since 1880 by Ralph Barker Perry. New York, Chicago, etc., C. Scribner's sons, 1908.
xii, 864 p. 8p.
Library of Congress
Copyright A. 91000
J61.
30-10863

Disks

300
This believing world, 1907.
This believing world: a simple account of the great religions of mankind, by Lewis Brown - with more than seventy illustrations and colored maps drawn by the author. New York, The Macmillan company, 1908.
1st ed. (1st issue) 32p.
Map on integrations.
"National bibliography": p. 333-334.
1. Religion. I. Title. II. Title. III. Title.
Library of Congress
Copyright A. 91000
J61.
30-10863

Prepared under the direction of Miss Ruby Ethel Cundiff for the Peabody Library School course in Teaching the use of the library. Planned by Martha Edmondson, lettered by Mr. McComb.

Bild: char booth (infomational.com), From Card Catalog to the Book on the Shelf, Flickr

<https://www.flickr.com/photos/68103485@N05/6208388149/>,

Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic (CC BY-NC-SA 2.0)

Ordnen / Erschließen

Bibliothekarische Erschließung:

- **Formalerschließung** (formale, äußere Aspekte, wie Werk, Verfasser, Verlag, Jahr, etc.)
 - Erfassung nach vorgegebenem, standardisiertem **Erfassungsschema**
 - für „Known Item Search“
 - **Regelwerke** in Deutschland: lange Zeit RAK “Regeln für die alphabetische Katalogisierung” > jetzt Ablösung durch RDA „Resource Description and Access“
 - Verwendung von **Normdateien** für Einheitlichkeit der Katalogisierung → **Gemeinsame Normdatei** (Themenfeld Kooperationen)

Ordnen / Erschließen

- **Metadaten** = Daten, die digitale Daten/Objekte/Ressourcen beschreiben
 - zur Beschreibung und Erschließung von Online-Publikationen
 - können entweder bei Datenbeschreibung angelegt werden oder sind Dokument angefügt
 - häufig verwendetes Metadatensystem für elektronische Publikationen → **Dublin Core**
 - hat 15 Kernfelder (*core elements*, DC 1.1), die sich um weitere Felder erweitern lassen
 - Dublin Core ermöglicht eine genaue Beschreibung und damit einen gezielten Zugriff von Suchmaschinen auf Dokumente

Ordnen / Erschließen

Bibliothekarische Erschließung:

- **Sacherschließung** (inhaltliche Aspekte)
- **verbale Sacherschließung**
 - anhand von Schlagwörtern oder z. B. Abstracts
 - ermöglichen Suche zu einem genau definierten Thema
- **klassifikatorische Sacherschließung**
 - beruht auf Klassifikationssystemen mit hierarchisch geordneten Systemstellen
 - Kontext des Fachgebiets wichtig
- Bibliothekar*in benötigt für Sacherschließung gutes Allgemeinwissen und – je nach Spezialisierungsgrad der Werke – eine fachwissenschaftliche Ausbildung

Ordnen / Erschließen

klassifikatorische Sacherschließung z. B. durch Dezimalklassifikation

- entwickelt von Gottfried Wilhelm Leibniz
- weiterentwickelt von Melvil Dewey: daher auch **Dewey Decimal Classification (DDC)** genannt
- weltweite Verbreitung
- Notation aus Ziffern in Zehnergruppen:
 - menschliches Wissen wird in 10 Hauptgebiete geteilt, jedes Hauptgebiet hat wieder 10 Untergebiete usw.
 - feinste Aufgliederungen durch immer mehr Zehnerpotenzen möglich

Ordnen / Erschließen

Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

- in den 1960er Jahren entwickelt (UB Regensburg)
- wird häufig für Freihandbestände benutzt (WBs, SWB = Südwestdeutscher Bibliotheksverbund)
- Signatur besteht aus verschiedenen Elementen:
 1. lokales Standortkennzeichen (optional)
 2. Notation mit Großbuchstaben für 34 Fachsystematiken
 3. weiterer Großbuchstabe für Untergruppe
 4. 3-5stellige Zahlenfolge für Systemstelle
 5. Name des Verfassers in verschlüsselter Form



Aktuelle Seite: [Startseite](#) ▶ [RVK Online](#)

Startseite

RVK Online

- CutterJo
- Nutzungshinweise
- RVK Druck
- RVK Einfach
- RVK-API
- RVK Download

Aktuelles

Rundbriefe

Über uns

Kontakt

Meist gelesen

- RVKO - Willkommen
- RVK Einfach
- Druckversionen

Aktuell sind 133 Gäste und keine Mitglieder online.

Notation / Benennung eingeben

Benennung

Notation



▼ A Allgemeines

- ▶ **AA** Bibliografien der Bibliografien, Universalbibliografien, Bibliothekskataloge, Nationalbibliografien
- ▶ **AB** Verzeichnisse amtlicher Druckschriften, Hochschulschriften und Akademieschriften, Serienbibliografien und Zeitschriftenbibliografien
- ▶ **AC** Bibliografien und Kataloge besonderer Literaturgattungen
- ▶ **AD** Personal-, Landes- und topografische Bibliografien
- ▶ **AE** Enzyklopädien, allgemeine Nachschlagewerke
- ▶ **AF** Biografische Lexika
- ▶ **AH** Wörterbücher
- ▶ **AK 10000 - AK 53900** Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisation

▼ AK 80000 - AK 89990 Museumswesen, Museologie, Museumswissenschaft

- ▶ **AK 80000 - AK 81850** Bibliografien und Sammelchriften
- ▶ **AK 82000 - AK 82800** Organisationsform, Standesfragen, Forschung
- ▶ **AK 83000 - AK 83800** Nachschlagewerke, Allgemeine Darstellungen

▼ AK 84000 - AK 85090 Biografie, Geschichte

AK 84000 Biografien

▶ AK 84100 - AK 85000 Geschichte

<https://rvk.uni-regensburg.de>

Bsp. aus der RVK-Klassifikation

Ordnen / Erschließen

Der Bibliothekskatalog einer einzelnen Bibliothek dient:

- dem Verzeichnen des Bibliotheksbestands
- der Ermittlung eines bestimmten Werkes
- der Erschließung von Sachgebieten
- Typen von Bibliothekskatalogen:
 - über Bestand einer Bibliothek
 - über Bestände mehrerer Bibliotheken (Verbundkataloge)
 - Metakataloge (z. B. KVK) > Kooperativ erstellte Nachweisinstrumente

Ordnen / Erschließen

Der Bibliothekskatalog

- OPAC = **Online Public Access Catalog**
- verbreitetste Form des Bibliothekskataloges
 - andere Kataloge werden kaum noch verwendet
- das am häufigsten genutzte Onlineangebot von Bibliotheken
- **Vorteile** gegenüber älteren Katalogformen:
 - komfortable und vielfältige Recherchemöglichkeiten sowie Kombination von Suchbegriffen
 - immer aktuell
 - Recherche über das Internet jederzeit und von überall möglich

Ordnen / Erschließen

Moderne OPAC-Funktionen

- ständige Verbesserungen, daher auch einige Neuerungen in den letzten Jahren
- **Catalog Enrichment**
 - Katalogdaten werden um zusätzliche Informationen angereichert
z. B. Inhaltsverzeichnisse, Abstracts etc.
 - entweder über Verlinkung oder direkte Einbindung in Katalogeintrag integriert
 - verringert überflüssige Bestellungen durch bessere Einschätzung der Publikation durch die Nutzenden
 - besonders wichtig für unselbstständige Publikationen
 - angereicherte Informationen können – sofern maschinenlesbar – auch in die Recherche einbezogen werden

Ordnen / Erschließen

- **Ähnlichkeitssuche (unscharfe Suche)**
 - Auffindung von z.B. abweichenden Schreibungen (Schiffahrt vs. Schifffahrt)
 - ermöglicht zudem Recherche nach ähnlichen Treffern
 - leistet Schreibfehlerkorrekturen (Niebelungenlied [sic] vs. Nibelungenlied)
- **Hypertextverlinkung**
 - Verweise auf andere Katalogdaten, externe Daten auf Servern der Bibliothek oder auf externe Anbieter
 - z.B. direkte Verlinkung auf eine Online-Publikation
- **Personalisierte Funktionen**
 - häufig nur für registrierte Benutzer*innen
 - Beispiele:
 - Speichern von Suchanfragen/Trefferlisten, um später eine aktualisierte Treffermenge zu erhalten
 - Alert-Dienst: automatische Benachrichtigung, wenn es neue Publikation zur gespeicherten Suchanfrage gibt
 - RSS-Feeds zu Interessengebieten

Ordnen / Erschließen

- **Möglichkeiten der Suchverfeinerung**
 - ermöglichen sinnvolle Eingrenzung von Trefferlisten (drill-downs)
 - z.B. durch:
 - Themengebiet, Sprache, Medienform etc.
 - sind in einigen Fällen (z.B. wenn aktuelle Trefferliste vorliegt) kontextsensitiv
 - ermöglichen sinnvollen Ausschnitt aus Trefferliste
 - Erweiterung der Suchergebnisse (roll-up) ebenfalls möglich
- **weitere Funktionen (Beispiele)**
 - originalschriftliche Suche (z. B. mit arabische Schrift)
 - Empfehlung verwandter Titel
 - QR-Codes (Standort, Lageplan, z. B. SLUB)
 - Visualisierung der Suchergebnisse
 - Social Tagging / Social Cataloging (Web 2.0-Anwendung, Eingabe von Erschließungsdaten und Rezensionen durch Nutzer)

Ordnen / Erschließen

Discovery Services

- Anbieten eines **Datenbestands, der Bibliothekskatalog übersteigt** (Titel von Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, Inhalte von lizenzierten Datenbanken, kostenfreie Angebote externer Anbieter), gemeinsam mit Inhalten des klassischen Katalogs
- anders als klassische Metasuchmaschinen (KVK), greift die Suchmaschine auf einen **einzigsten integrierten Gesamtindex** zu > größerer Suchraum > Single Point of Access / One Stop Shop
- *Boosting* bestimmter Teilsegmente, z. B. eigene Bestände, elektronische Bestände
- sehr hohe Trefferzahl, lassen sich oft weniger differenziert durchsuchen als die einzelnen Datenquellen (z. B. Fachbibliographien)
- Lösung oftmals: zwei getrennte Suchoberflächen oder “Umschalten”
 - Bsp. StaBiKat (herkömmlicher Katalog) und stabikat+ (Discovery Service)

Konsumtive Dienstleistungen

Bereitstellen / Nutzen

- Ausleihe (physisch & digital) =
Benutzungsdienste
 - Lesesaal/Präsenz
 - Ausleihe/Ortsleihe
 - Leihverkehr/Dokumentlieferung

Bereitstellen / Nutzen

Onleihe der Öffentlichen Bibliotheken:

- Download von **digitalen Publikationen (E-Books)** auf Endgeräte der NutzerInnen
- Medien sind mit **DRM** (Digital Rights Management) gesichert und können nach Ablauf eines bestimmten Zeitraums nicht mehr genutzt werden
- Erstmalige Nutzung DRM 2005 von der New York Public Library

Bereitstellen / Nutzen

E-Books in Öffentlichen Bibliotheken:

- E-Books = Elektronische Versionen von Büchern
- Es wird ein **Bildschirm** benötigt, meist tragbare Geräte wie E-Reader, PCs, Handys, Smartphones, Tablet-PCs
- deutlicher **Aufwärtstrend**, wird stark nachgefragt
- von Öffentlichen Bibliotheken jedoch nur schwer zu leisten: **finanzielle (Preise für Lizenzen) und rechtliche Hürden (UrhG)**
- mehr Informationen im Bibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbands:
<https://bibliotheksportal.de/ressourcen/digitale-services/e-books/>

Bereitstellen / Nutzen

Onleihe der Öffentlichen Bibliotheken:

- Vorteile:
 - Ortsunabhängig
 - Zeitunabhängig
 - Dank DRM keine aktive Rückgabe notwendig
 - Keine Mahngebühren, da keine Überziehung möglich
- Nachteile:
 - Nicht mit allen Endgeräten kompatibel
 - Nicht für alle Nutzergruppen geeignet

Vermitteln

- **Auskunft** = Entwicklung von Bestandsvermittlung zu Informationsvermittlung, d. h. **Unterstützung von Nutzer*innen bei der Behebung von Informationsdefiziten**
- Vermittlung umfasst alle Varianten der konventionellen und digitalen Auskunft, weitere aktive Informationsdienstleistungen mit dazugehörigen Mehrwertdiensten, insbesondere
 - Vermittlung von Informationskompetenz (WBs) sowie
 - soziale und interkulturelle Bibliotheksarbeit (ÖBs)

Vermitteln

Vermittlung von Informationskompetenz, insbesondere zu Open Access (WBs)

Wandel der wesentlichen Aufgaben von Wissenschaftlichen Bibliotheken im Zuge der Digitalisierung:

- Archivfunktion (Langzeitarchivierung) → siehe Bewahren
- Auskunft über den erreichten Stand der Kenntnis geben: Closed Access vs. **Open Access**

Trend: immer mehr digitale Publikationen

- Inzwischen geben Universitätsbibliotheken ca. **2/3 der Finanzmittel für digitale Publikationen** aus (steigende Kosten!)
- **Lizenzierung** von E-Books und E-Journals
 - oft: kein Bestandsaufbau, kein Eigentum, steigende Kosten (Pay-Wall bewehrte Content-Silos, Zeitschriftenkrise)

Verlässlicher Speicher sein, Zugang verschaffen, aber wie?

→ Open Access-Bewegung

Vermitteln



Was ist Open Access? (nach der Berliner Erklärung):

1. **Worum geht es?** “Open Access-Veröffentlichungen umfassen originäre wissenschaftliche **Forschungsergebnisse** ebenso wie **Ursprungsdaten, Metadaten, Quellenmaterial, digitale Darstellungen von Bild- und Graphik-Material** und wissenschaftliches Material in multimedialer Form”
2. **Was ist erlaubt?** “das **freie, weltweite** Zugangsrecht zu diesen Veröffentlichungen und erlauben ihnen, diese Veröffentlichungen – **in jedem beliebigen digitalen Medium** und **für jeden verantwortbaren Zweck** – zu kopieren, zu nutzen, zu verbreiten, zu übertragen und öffentlich wiederzugeben sowie **Bearbeitungen** davon zu erstellen und zu verbreiten, **sofern die Urheberschaft korrekt angegeben wird**”
3. **Wie soll es geschehen?** “in einem geeigneten elektronischen Standardformat in mindestens **einem Online-Archiv** hinterlegt (und damit veröffentlicht), das geeignete **technische Standards** (wie die *Open Archive*-Regeln) verwendet”

Quelle: <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

Vermitteln

Open Access Strategie des Landes Brandenburg

- Neu seit 2019
- Erarbeitung Projekt an der FH Potsdam (Leitung Prof. Ellen Euler)
- Vision: „Wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Land Brandenburg sind ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren in digitaler Form weltweit zugänglich“.
- Akteure: Wissenschaftler*innen, Hochschulen, **Hochschulbibliotheken**, Landesregierung

Vermitteln

Publikationsdienstleistungen wiss. Bibliotheken mit Schwerpunkt Open Access, u. a.:

- Betreuung und Verwaltung **institutionelle Repositorien** (Pre-Print Server, Institutioneller Publikationsserver, Institutioneller Server für Forschungsdaten)
- **Beratungsangebote** zum Forschungsdatenmanagement
- **Publikationsservices** (Universitätsverlag, OA-Zeitschriften für eigene Publikationen, Unterstützung von Open-Access-Publikationen (OA-Publikationsfond), Hochschulschriften)
- Serviceangebote im Bereich **Urheberrecht**
- **Bibliometrie**
- Implementierung von **Open-Access-Policies**



Vermitteln

Zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit an ÖBs:

- Berücksichtigung von Gruppen mit besonderen Bedürfnissen (Kinder, Senioren, Immigranten, geistig oder körperlich eingeschränkte Menschen) → angepasstes Mobiliar, Medienbestände, Dienstleistungen
- Insbes. in Städten oft wichtiger Bestandteil bibliothekarischer Dienstleistungen (früherer Begriff „Soziale Bibliotheksarbeit“)

Vermitteln

zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit

- breite Aufgliederung von Arbeitsfeldern und Zielgruppen
- **starker Fokus auf interkulturellen und demographische Themen (Integration und Inklusion)**

Formen:

- Spezielle Bibliotheken
- Interkulturelle Bibliotheksarbeit
 - Bereitstellung fremdsprachiger Buchbestände für Menschen mit Migrationshintergrund
- Aufsuchende Bibliotheksarbeit (eher selten)
 - Bücherhausdienst (alte, kranke, gehbehinderte Menschen)

Bibliotheken und Forschungsdaten

Was sind Forschungsdaten?

„Unter Forschungsdaten sind [...] Daten zu verstehen, die im Zuge eines wissenschaftlichen Vorhabens z. B. durch Quellenforschungen, Experimente, Messungen, Erhebungen oder Befragungen entstehen.“

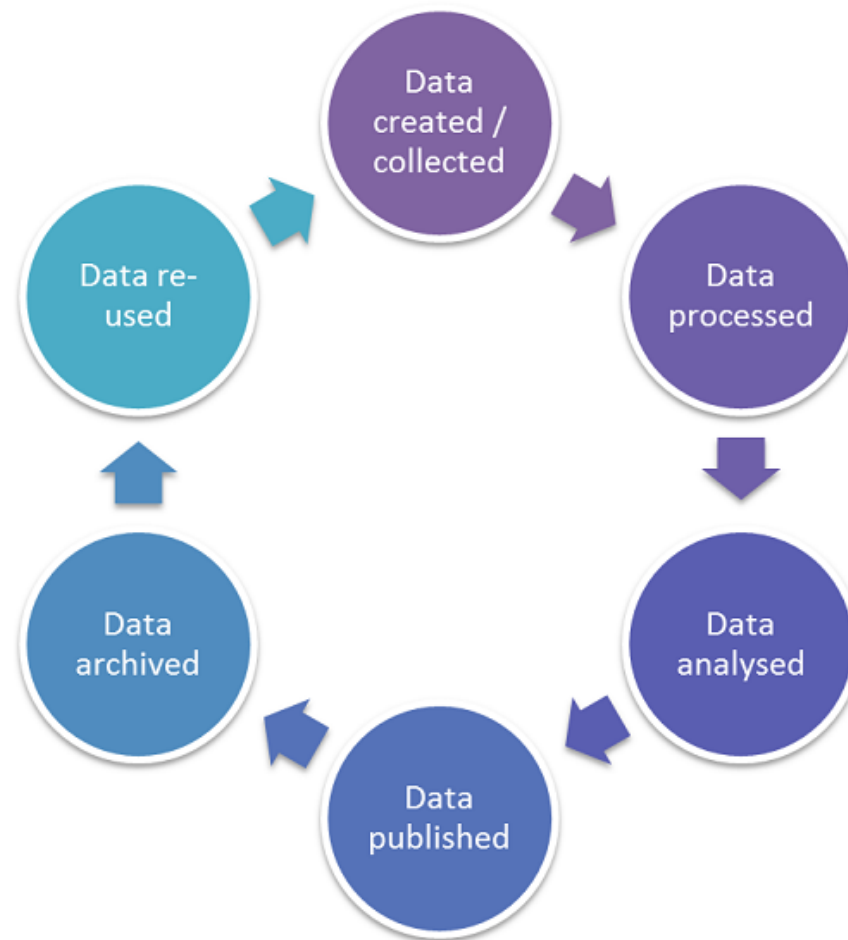
DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft), 2009: Empfehlungen zur gesicherten Aufbewahrung und Bereitstellung digitaler Forschungsprimärdaten, http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ua_inf_empfehlungen_200901.pdf

Zu Forschungsdaten zählen:

- Messdaten,
- Laborwerte,
- audiovisuelle Informationen,
- Texte,
- Surveydaten,
- Objekte aus Sammlungen,
- Proben, die in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, entwickelt oder ausgewertet werden,
- methodische Testverfahren (z.B. Fragebögen, Software und Simulationen)



Forschungsdatenlebenszyklus



<http://www.lancaster.ac.uk/media/lancaster-university/content-assets/images/library/other/DataLifecycle.png>

Forschungsdaten(management)

- Forschungsdaten als **wichtiges neues Arbeitsfeld** der Bibliotheken (z. B. individuelle Beratung rundum Forschungsdatenzyklus durch “Embedded Librarians”)
- **Forschungsdatenmanagement** ist eine anspruchsvolle Aufgabe, steckt noch in den Kinderschuhen
- Aufbereitung und Archivierung von Forschungsdaten um Ergebnisse nachvollziehbar zu machen und Nachnutzung zu ermöglichen
- **Forschungsdatenmanagementtools** (z. B. **RDMO** (Research Data Management Organiser), entwickelt mit Beteiligung FH Potsdam, Prof. Heike Neuroth)
- **Aufbau der NDFI** (Nationale Forschungsdateninfrastruktur), Prozess initiiert BMBF & Rat für Informationsinfrastrukturen, jetzt koordiniert durch DFG (Ausschreibung für Konsortien)

Forschungsdatenrepositorien

- Wohin mit den Forschungsdaten?
- Daten in verschiedenen Medientypen, Aggregationsstufen und Formaten
- Dropbox und Co. sind keine Repositorien!

➤ **Forschungsdatenrepositorien**

Forschungsdatenrepositorien

Kriterien für die Aufnahme eines Repositoriums in re3data.org:

- „von einem **Rechtsträger** innerhalb eines organisatorischen Rahmens betrieben werden, der **Nachhaltigkeit** vorsieht (bspw. Universitäten oder Bibliotheken).
- **Zugriffsbedingungen** zu den Daten und dem Repository selbst klarstellen und **Nutzungsbedingungen** bereitstellen.
- eine **graphische Benutzeroberfläche** auf Englisch anbieten (re3data.org wird sich aber in Zukunft auch anderen nicht-Englisch-sprachigen Repositorien öffnen).
- das Hauptaugenmerk auf **Forschungsdaten** richten.
- Ferner ist ein Forschungsdaten-Repository entweder ein "**data provider**", indem es Forschungsdaten und ihre zugehörigen Metadaten idealerweise über eine Schnittstelle anbietet, oder ein "**service provider**", indem es Metadaten der Forschungsdaten von Dataprovidern sammelt, und mit diesen Mehrwertdienste aufbaut und anbietet.“ Quelle:
<http://www.forschungsdaten.org/index.php/Repositoryum>

Forschungsdatenrepositorien

Verschiedenen Arten von Forschungsdatenrepositorien:

- **institutionelle Repositorien:** Repositorien der Bibliotheken und Forschungseinrichtungen: z.B. HeiDATA
- **disziplinunabhängige Repositorien:** z.B. RADAR
- **disziplinspezifische Repositorien:** z.B. DARIAH-DE Repository
- Recherchetooll für Forschungsdatenrepositorien: **re3data** (DFG-gefördertes Projekt zum Aufbau eines webbasierten Registers von Forschungsdatenrepositorien):
<http://www.re3data.org/>

HeiDATA (inst. FDR Heidelberg)



UNIVERSITÄT HEIDELBERG | ZUKUNFT SEIT 1386

Search ▾ Support Sign Up

INSTITUTE CENTRE
RESEARCH DATA

SERVICE BY

heiDATA (Heidelberg University)

Competence Centre for Research Data

Metrics

13,210 Downloads

Contact

HeiDATA is an institutional repository for research data of Heidelberg University. It is managed by the **Competence Centre for Research Data**, a joint institution of the **University of Heidelberg** and the **Computing Centre**. If you are interested in publishing your data here, please see our **author instructions** and **get in touch with us**.

Search this dataverse...

Find

Advanced Search

Dataverses (40)

Datasets (139)

Files (994)

Research Category

Research Group (17)

Department or Institution (9)

Project (4)

Thematic (2)

Research Project (2)

1 to 10 of 179 Results



Perfusion quantification data for "Towards Quantitative Perfusion MRI of the Lung in COPD: The Problem of Short-Term Repeatability"



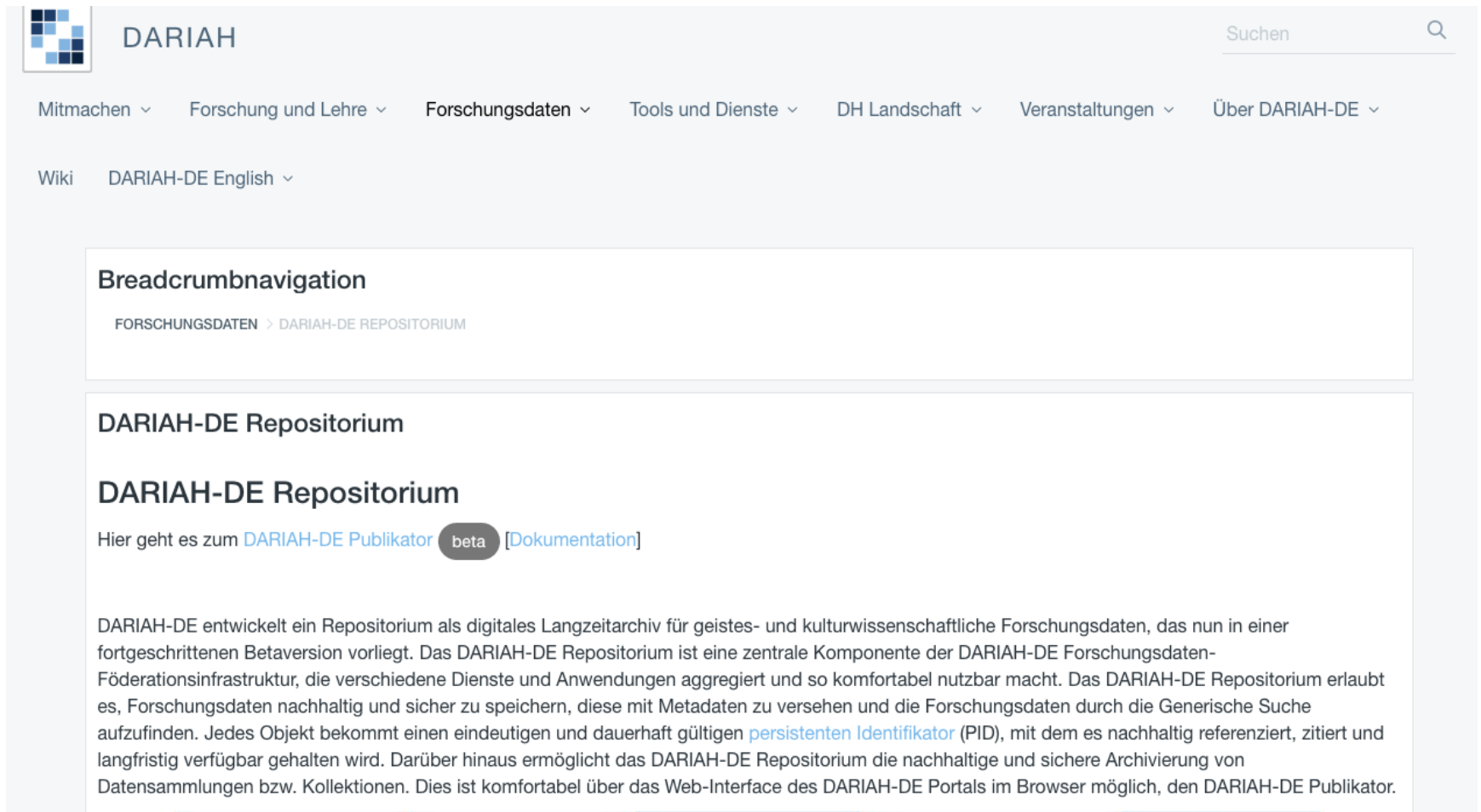
Nov 27, 2018 - Diagnostic and Interventional Radiology

Triphan, Simon, 2018, "Perfusion quantification data for "Towards Quantitative Perfusion MRI of the Lung in COPD: The Problem of Short-Term Repeatability"", <https://doi.org/10.11588/data/ZPEZPX>, heiDATA, V1, UNF:6:SE0iKbhWdsMOrcUkd706AA== [fileUNF]

ABSTRACT Purpose 4D perfusion magnetic resonance imaging (MRI) with intravenous injection of contrast agent allows for a radiation-free assessment of regional lung function. It is therefore a valuable method to monitor response to treatment in patients with chronic obstructive

<https://heidata.uni-heidelberg.de/dataverse/root>

DARIAH-DE Repository (disz. FDR)



The screenshot shows the DARIAH-DE website header with a logo, navigation menu, and search bar. The main content area features a breadcrumb trail, a title section, and a detailed description of the repository's purpose and functionality.

DARIAH Suchen

Mitmachen ▾ Forschung und Lehre ▾ Forschungsdaten ▾ Tools und Dienste ▾ DH Landschaft ▾ Veranstaltungen ▾ Über DARIAH-DE ▾

Wiki DARIAH-DE English ▾

Breadcrumbnavigation

FORSCHUNGSDATEN > DARIAH-DE REPOSITORYUM

DARIAH-DE Repositorium

DARIAH-DE Repositorium

Hier geht es zum [DARIAH-DE Publikator](#) **beta** [[Dokumentation](#)]

DARIAH-DE entwickelt ein Repositorium als digitales Langzeitarchiv für geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten, das nun in einer fortgeschrittenen Betaversion vorliegt. Das DARIAH-DE Repositorium ist eine zentrale Komponente der DARIAH-DE Forschungsdaten-Föderationsinfrastruktur, die verschiedene Dienste und Anwendungen aggregiert und so komfortabel nutzbar macht. Das DARIAH-DE Repositorium erlaubt es, Forschungsdaten nachhaltig und sicher zu speichern, diese mit Metadaten zu versehen und die Forschungsdaten durch die Generische Suche aufzufinden. Jedes Objekt bekommt einen eindeutigen und dauerhaft gültigen [persistenten Identifikator](#) (PID), mit dem es nachhaltig referenziert, zitiert und langfristig verfügbar gehalten wird. Darüber hinaus ermöglicht das DARIAH-DE Repositorium die nachhaltige und sichere Archivierung von Datensammlungen bzw. Kollektionen. Dies ist komfortabel über das Web-Interface des DARIAH-DE Portals im Browser möglich, den DARIAH-DE Publikator.

<https://dariah-de.gwdg.de/repository>

RADAR (gen. FDR)

RADAR

Ein Repository für die
Wissenschaft zur sicheren
Aufbewahrung und
Veröffentlichung von
Forschungsdaten.

RADAR FÜR INSTITUTIONEN

RADAR FÜR FORSCHENDE

<https://www.radar-service.eu/de/home>

Recherchetooll für Forschungsdatenrepositorien

re3data.org
REGISTRY OF RESEARCH DATA REPOSITORIES

Search...



Search

<https://www.re3data.org/>

Berufsbild Bibliothekar*in

Berufsbild Bibliothekar*in

Aufgaben und Tätigkeiten (klassisch)

- Fachleute für alle Aspekte der Literatur- und Informationsversorgung
- Erwerbung, Erschließung, Nachweis und Vermittlung von Literatur
- Schulung von Kunden zu Datenbanken und Informationsrecherche
- **Vermittlerrolle:** Vermittlung zwischen Literaturangebot und Benutzer*innen
- Kann eher benutzer- oder bestandsorientiert sein:
 - **Benutzerorientiert:** Auskunft, Beratung, Benutzerschulung, Bestandsvermittlung, Organisation von Veranstaltungen, ...
 - **Bestandsorientiert:** Auswahl, Erwerbung, Bearbeitung, Erschließung, Aufbewahrung und Pflege von Literatur und Medien, ...
- Organisations- und Leitungsaufgaben innerhalb der Bibliothek

Berufsbild Bibliothekar*in

- aus dem Flyer des Berufsverbands BIB (Anfang 2009, 3. Auflage 2011) zum Berufsfeld Information und Bibliothek:

*„Bibliothekarinnen und Bibliothekare bieten Orientierung – in realen und virtuellen Medienwelten. Auch im unendlichen Meer des Internet sind Bibliothekare und Bibliotheken hilfreiche und kompetente Lotsen.“
(Bundespräsident Horst Köhler)*

Download: [www.bib-
info.de/fileadmin/media/Dokumente/Berufsfeld/Berufsbi
ld-Flyer.pdf](http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Berufsfeld/Berufsbi
ld-Flyer.pdf)

Neue Aufgabenfelder und Berufsbilder



“Recent advances (...) required thousands of scientists to collaborate on ideas and, crucially, on data.”

Carlos Moedas, the Commissioner for Research, Science and Innovation



“5% of research expenditure should be spent on properly managing and stewarding data” –
[Realising the European Open Science Cloud](#) (2016)

“500.000 Data Stewards will be needed in Europe to ensure effective research data management”
Barend Mons, Chair of European Commission’s high level expert group on European Open Science Cloud

“Wettbewerb um Köpfe” Rat für Informationsinfrastrukturen, Leistung aus Vielfalt, 2016, S. 51
([Download](#))

Änderungen des Berufsbilds durch Digitalisierung

Neue Aufgabenfelder für bibliothekarisches Personal durch Digitalisierung, z. B.:

- Forschungsdatenmanagement
 - Open Access-Publizieren
 - Dokumentstruktur
 - fachübergreifende Indices
 - Retro-Digitalisierung
 - Hosting
 - Langzeitarchivierung (LZA)
 - Formatkonversionen
 - Semantische Verknüpfungen
 - Web 2.0 Services
 - Bereitstellung von Werkzeugen zur Bearbeitung und Verarbeitung von Inhalten
-
- ✓ Neue Aufgaben und Herausforderungen für Bibliotheken durch Digitalisierung (z. B. LZA, Open Access, Vernetzung, Interoperabilität, neue Formen der Wissenschaftskommunikation)
 - ✓ Viel Bedarf an Expert*innen mit bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hintergrund und digitalen Kompetenzen (*digital skills!*)
 - ✓ Life Long Learning wird immer wichtiger

Ausblick

- **Kunden- bzw. Dienstleistungsorientierung** im Bibliothekswesen stark im Kommen, aber noch nicht immer in wünschenswerter Weise ausgeprägt
- Dienstleistungscharakter kann ein Potenzial für die Zukunft der Bibliotheken in der **Informationsgesellschaft** sein > Entwicklung **innovativer** Dienstleistungen
- **Neue Anforderungen an Bibliotheken und das bibliothekarische Personal (digitale Kompetenzen)**
- aktuelle Herausforderungen, insbesondere durch **Digitalisierung**, sind aber nicht alleine zu tragen > Bibliothekarische (und darüber hinausgehende) **Kooperationen**